

Heinrich Wittstadt †

Am 31. 8. 1974 verstarb der Nestor der nordbayerischen Entomologen, HEINRICH WITTSTADT, im 87. Lebensjahr in Bamberg.

Wie seinen vielen Sammelfreunden und Bekannten im In- und Ausland, ist es auch Unterzeichnetem, dem WITTSTADT Lehrmeister in der entomologischen Praxis war, ein echtes Bedürfnis, seine Verdienste um die Lepidopterologie noch einmal zu würdigen.

HEINRICH WITTSTADT wurde am 15. 4. 1888 in Bischberg bei Bamberg geboren. Nach der Volksschule besuchte er die Oberrealschule in Bamberg und ging nach deren Absolvierung an das Lehrerseminar nach Bayreuth. Seinen Schuldienst begann WITTSTADT im Jahre 1905 in Michelau. Sein weiterer Berufsweg führte ihn über Walsdorf und Warmersdorf nach Erlangen, wo er seit 1914, zuletzt als kommissarischer Schulrat, ununterbrochen tätig war. Nach seiner Pensionierung verschrieb er sich ganz der Jägerei und der geliebten Entomologie, die ihn seit seiner frühesten Kindheit in ihren Bann geschlagen hatte. Er kannte den Fränkischen Jura wie kein Zweiter, ihm waren die letzten Zufluchtsstätten von *A. hebe* und *P. matronula* bekannt. Rührend war sein Bemühen, diese und andere Arten vor dem Aussterben zu bewahren. Waren auch den meisten seiner Einbürgerungsversuche keine Erfolge beschieden, so lassen sie doch erkennen, wie sehr WITTSTADT echter Jünger allen Waidwerks gewesen ist.

Es wäre ein mühevolleres Unterfangen, hier alle Verdienste und Veröffentlichungen des Verstorbenen aufzuzählen. Erwähnt seien nur seine Arbeiten über das „Lieblingskind“ *P. apollo* und seine Formen; ferner die Abhandlung „Die Großschmetterlinge des Regnitzgebietes“. Besonders hervorgehoben werden müssen seine Verdienste um die Schmetterlingswanderungen. Zusammen mit G. LEDERER und G. WARNECKE gründete er 1951 die „Deutsche Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen“, die er später mit KURT HARZ weiterführte. Seine an Raritäten reichen Sammlungen löste er vor wenigen Jahren auf. Er verbrachte die letzten Jahre seines Lebens bei seiner Tochter in Bamberg.

Uns bleibt hier nur zu versichern, daß wir unseren HEINRICH WITTSTADT in dankbarem und ehrendem Gedächtnis behalten werden.

Herbert Riesch

Manuskripte in Maschinenschrift an:

Dr. H. Schröder, 6000 Frankfurt/M., Senckenberg-Museum, Senckenberg-Anlage 25
Vierteljährlich DM 7,90 einschl. Zustellgebühr. Ausland DM 8,50.

Bestellungen an:

ALFRED KERNEN VERLAG · 7000 STUTTGART 1 · Schloß-Straße 80.